

Bildung und Qualifikation

Wohin mit 14?

„Wohin mit 14?“ ist eine Elterninformationsveranstaltung (in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Farsi/Dari und Ukrainisch), die in Kooperation mit der Arbeiterkammer (AK Wien) und Mittelschulen durchgeführt wird. Mit diesem Angebot erhalten Eltern, deren Kinder nach der 8. oder 9. Schulstufe vor einer Bildungswahlentscheidung stehen, Basisinformationen über das weiterführende Bildungsangebot und über die Möglichkeit zur Feststellung von Interessen, Neigungen und Fähigkeiten ihrer Kinder.

Eltern üben den größten Einfluss auf die Bildungswegentscheidungen der 14-Jährigen aus. Viele von ihnen erhalten allerdings keine bis wenig Unterstützung bei der Schul- und Berufswahlentscheidung für ihre Kinder. Daher werden an diesem Informationsabend von Referent*innen/Bildungsexpert*innen die einzelnen Bildungswege (z. B. Polytechnische Schulen, HTL, HAK/HAS, Oberstufengymnasium und Lehrberufe) parallel in bis zu sechs Sprachen vorgestellt. Auch die notwendigen Voraussetzungen für weiterführende Schulen werden erläutert. Ebenso wird auf die Frage eingegangen, wie Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die am besten geeignete Ausbildungsform, die den Interessen und dem Leistungsvermögen der Kinder entspricht, finden, welche Einrichtungen sie dabei unterstützen und wie sie ihre Kinder fördern können.

Die Veranstaltungen finden jeden Herbst (September bis November) in sechs ausgesuchten Mittelschulen statt und werden von bis zu 700 Teilnehmer*innen besucht.

Zielgruppen

- zugewanderte Eltern
- Schüler*innen, die die 7. bzw. 8. Schulstufe besuchen

Ziele

- Sensibilisierung für die Bedeutung einer Ausbildung oder höheren Bildung
- Steigerung der Information über Ausbildungsmöglichkeiten

Zeitraum: seit 2008

Sowieso Mehr!

Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Sowieso Mehr! Dein Sommer. Dein Wien. Deutsch lernen mit Spiel, Sport und Spaß“ ins Leben gerufen, um bereits bei Kindern und Jugendlichen eine gute sprachliche Basis zu legen. Diese Sprachmaßnahme für Kinder und Jugendliche stellte eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zu schulischen Spracherwerbsmaßnahmen dar. Gerade in den Sommerferien ist es notwendig, die bereits erlernten Sprachkenntnisse zu festigen und zu erweitern.

Die Sommerdeutschkurse ermöglichten durch einen differenzierten, zielgruppenspezifischen Deutschunterricht in den Sommermonaten eine schnellere sprachliche Entwicklung. Lernen fand im ganzheitlichen Sinn statt, nicht nur in den Vormittagskursen, sondern auch nachmittags bei den Sport- und Kulturprogrammen, bei denen durch Kommunikation und gemeinsames Erleben die Sprachkompetenzen der Kinder gefördert wurden. Gleichzeitig bekamen Einsteiger*innen, die während des Schuljahres oder in den Sommermonaten nach Österreich zugewandert waren, die ersten Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt.

Im Sportprogramm lernten die Kinder Sportarten bzw. Sportgeräte kennen, erfuhren mehr über die jeweiligen Sport- bzw. Spielregeln, konnten verschiedene Sportarten ausprobieren und an Schwimmkursen teilnehmen. Teambildung, Wahrnehmungsförderung, Beweglichkeitstraining und allgemeines Sportverständnis flossen in die Lehrinhalte ein.

Das Freizeit- und Kulturprogramm ergänzte das Erlernte durch das Erleben am Nachmittag in Form von Exkursionen und Ausflügen. Bei diesen

Zielgruppe

- in Wien lebende Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren mit genügendem oder nicht genügendem (bzw. nicht beurteiltem) Lernerfolg in Deutsch

Ziel

- Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse der Kinder mit gleichzeitiger Erweiterung ihres sozialen Lebensraumes durch Sport-, Freizeit- und Kulturangebote

Zeitraum: 2009–2017

Aktivitäten lernten die jungen Teilnehmer*innen die Stadt Wien mit all ihren kulturellen Highlights und Sehenswürdigkeiten kennen, wobei Spiel und Spaß immer im Mittelpunkt standen.

Das Angebot fand in Kooperation mit Interface Wien, ASKÖ – Landesverband WAT, Zeit!Raum – Verein für soziokulturelle Arbeit Wien, Team for Austria und der Abteilung Wiener Schulen statt.

Sowieso Mehr! startete mit 700 Teilnehmer*innen und wurde sukzessive bis auf 2.000 Teilnehmer*innen erhöht. Ab 2018 wurde das erfolgreiche Projekt an die Abteilung der Stadt Wien – Bildung und Jugend übergeben bzw. in die außerschulische Jugendarbeit eingegliedert und findet unter dem Namen „Summer City Camps“ statt.

Deutsch im Beruf (Interface Wien)

Zielgruppen

- zugewanderte Wiener Arbeitnehmer*innen, vor allem in Hilfsberufen, die ihre Deutschkenntnisse ausbauen möchten
- Wiener Unternehmen

Ziele

- Verbesserung der Deutschkenntnisse
- Hilfe und Anregungen zur Weiterqualifizierung von Personal in Hilfsberufen für Wiener Betriebe

Zeitraum: 2019–2022

Die Teilnehmer*innen erweiterten ihre kommunikativen und schriftlichen Kompetenzen in Deutsch, bauten ihre Grammatikkenntnisse aus und entwickelten ihr Text- und Leseverständnis weiter. In den Kursen wurde die Arbeitswelt der Teilnehmer*innen berücksichtigt, und zwar nicht nur beim Lehrstoff, sondern auch im Hinblick darauf, wie viel Lernen nach einem Arbeitstag noch möglich ist und welche Methoden das berufsbegleitende Lernen fördern. In den Kursen wurde auch Information zu beruflicher Weiterbildung und Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen angeboten. In der Regel fanden die „Deutsch im Beruf“-Kurse zweimal wöchentlich außerhalb der Arbeitszeit statt. Kurse konnten auch direkt am Arbeitsplatz organisiert werden.

Von 2019 bis 2022 fanden fast 100 Kurse mit rund 1.300 Teilnehmer*innen statt. Mit dem Wiener Gesundheitsverbund entstand die Kooperation „Professionell Deutsch“.

Berufsqualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete – Fachsprachenkurse

Zielgruppe

- asylberechtigte Personen mit nicht deutscher Erstsprache, jedoch sehr guten Kenntnissen der deutschen Sprache auf Niveau B1 sowie einschlägigen fachlichen Qualifikationen

Ziele

- Unterstützung bei fehlenden Fachsprachkenntnissen für eine schnellere Integration in den Arbeitsmarkt
- Nutzung von Potenzialen im Hinblick auf die fachliche Qualifikation von asylberechtigten Personen

Zeitraum: 2019–2021

Dem Bedarf nach qualifizierten Arbeitskräften steht am österreichischen Arbeitsmarkt eine große Anzahl an asylberechtigten Personen gegenüber, für welche der Einstieg in die Arbeitswelt trotz einschlägiger fachlicher Qualifikationen nur sehr schwer möglich ist. Für Personen mit nicht deutscher Erstsprache sind es meist nicht die allgemeinen Kenntnisse der deutschen Sprache, sondern vielmehr die spezifischen fachsprachlichen Begrifflichkeiten, welche eine große Hürde für einen erfolgreichen Einstieg in eine Ausbildung und somit in den Arbeitsmarkt darstellen.

Das Projekt „CORE – Integration im Zentrum“ hat diesen Herausforderungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet und mit modularen Brückenbaumaßnahmen versucht, die Situation speziell von asylberechtigten Personen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Dafür wurden drei Berufssparten mit hoher Anstellungswahrscheinlichkeit gewählt: Pflege und Betreuung, Buchhaltung und Personalverrechnung sowie metallverarbeitende Berufe.

Neben vorbereitenden Maßnahmen (Fachsprachenkurs) für die Aufnahme von asylberechtigten Personen in die Ausbildung zum*zur Pflegeassistent*in wurde auch eine Ausbildung zur zertifizierten Buchhaltungs- oder Personalverrechnungskraft angeboten. Im Bereich Metalltechnik wurde ein berufsorientierter fachsprachlicher Brückenkurs mit werkstattbezogenen Arbeiten und Aufgabenstellungen durchgeführt. In allen Bereichen war ein Fachdeutschkurs zentraler Bestandteil der modularen Ausbildungselemente.

Nach allgemeinen Informationsveranstaltungen, in denen potenziellen Teilnehmer*innen sowohl die Berufschancen als auch die Anforderungen erläutert wurden, folgte eine Sprachstandserhebung auf Niveau B1. Nach positiver Absolvierung der vorbereitenden oder begleitenden Fachsprachenkurse wurden die Teilnehmer*innen in die Ausbildung aufgenommen oder zur Abschlussprüfung zugelassen. Die Lern- und Sprachinhalte wurden in kleinen Gruppen erarbeitet, individuelle Bedürfnisse konnten berücksichtigt und somit die Abschlusschancen für diese spezielle Zielgruppe wesentlich erhöht werden. Gemeinsame Lernplattformen der Teilnehmer*innen sowie weitere unterstützende Maßnahmen bei der Bewerbung waren ebenfalls Bestandteil der Ausbildungen.

40 Personen mit Fluchterfahrung nahmen an den angebotenen Maßnahmen in den drei Bereichen teil. Zahlreiche Kooperationspartner*innen (u. a. Arbeitsmarktservice Wien) erachten dieses modulare Ausbildungsmodell als außerordentlich wichtig, um den Bedarf und die Nachfrage am heimischen Arbeitsmarkt nach qualifizierten Personen besser abdecken zu können.

Bildungsmaßnahmen für Frauen und „Mama lernt Deutsch“

Seit ihrem Bestehen war es der Abteilung Integration und Diversität ein Anliegen, zugewanderte Frauen, v. a. jene mit wenig Schulbildung, dabei zu unterstützen, durch Bildungsangebote ein selbstbestimmtes und autonomes Leben in Wien führen zu können. Durch Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse, themenbezogene Exkursionen, Vermittlung von wichtigen Informationen und den Erwerb von Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben und Sprechen auf Deutsch sowie in Mathematik, IKT und Citizenship werden Frauen bei der Bewältigung ihres Alltags gestärkt und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

Viele Frauen mit Kleinkindern benötigen ein Angebot mit Kinderbetreuung, um an den Kursmaßnahmen teilnehmen zu können. Daher förderte die Abteilung Integration und Diversität von Anfang an eine Vielzahl an kostenlosen Frauenkursen mit Kinderbetreuung. Ein wesentlicher Aspekt bei der Entwicklung von Maßnahmen war es, den jeweils individuellen Bedürfnissen der Frauen Rechnung zu tragen und ein möglichst niederschwelliges und flexibles System aufzubauen, das den Einstieg in eine adäquate Kursmaßnahme unkompliziert ermöglicht. Die Abteilung fördert eine breite Palette an unterschiedlichen Angeboten für Frauen von Alphabetisierung bis zum Sprachniveau B2, die in hinsichtlich Methode, Tempo, Themenauswahl oder wöchentliches Stundenausmaß auf die individuellen Bedürfnisse der Frauen ausgerichtet sind. Viele Maßnahmen werden von Einrichtungen für Frauen durchgeführt, wo den Teilnehmerinnen neben dem Kursbesuch auch andere Angebote zur Verfügung stehen und sie beispielsweise Beratungsleistungen zu unterschiedlichen Belangen vor Ort in Anspruch nehmen können. Diese Kursträger sind gut miteinander vernetzt und ergänzen einander in ihren Kursmaßnahmen und sonstigen Angeboten.

Ein besonders erfolgreiches Beispiel eines Bildungsangebotes für Frauen ist „Mama lernt Deutsch“, das seit 2006 durchgeführt wird. Zielgruppe sind bildungsbenachteiligte Frauen mit anderen Erstsprachen als Deutsch. Im Rahmen dieses Projektes erlernen Mütter mit Basisbildungsbedarf die deutsche Sprache über lebensnahe Themen wie Kindergarten, Schule, Erziehung, Beruf, Gesundheit, Behörden oder Wohnen. Zu diesen Inhalten werden auch Vorträge und Exkursionen angeboten. Die Frauen werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, um den Alltag eigenverantwortlich meistern und ihre Kinder besser unterstützen zu können und selbstsicher u. a. auch in der Kommunikation mit dem Kindergarten und der Schule ihrer Kinder auftreten und sich teilhabend einbringen zu können. Falls Frauen ursprünglich eine andere Schrift gelernt haben, gibt es die Möglichkeit, Lesen und Schreiben in lateinischer Schrift zu erlernen. Bei allen Frauenkursen und insbesondere in

Zielgruppe

- zugewanderte bildungsbenachteiligte Frauen

Ziele

- Unterstützung von zugewanderten Frauen in Richtung Selbstständigkeit und Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen
- Verbesserung ihrer Chancen am Arbeitsmarkt

Zeitraum: seit 2004

Basisbildungskursen für Frauen wird kursbegleitend Kinderbetreuung angeboten, was Müttern mit Betreuungspflichten ein bedenkenloses und fokussiertes Lernen in einer angenehmen Lernumgebung ermöglicht.

Alle Kurse werden von qualifizierten und zertifizierten Kursträgern umgesetzt, die über langjährige Erfahrung mit der Zielgruppe verfügen. Nach Abschluss des Kurses stehen den Teilnehmerinnen mehrere Anschlussmöglichkeiten in weitere Bildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Die Nachfrage nach Kursplätzen, insbesondere mit kursbegleitender Kinderbetreuung, ist hoch. 2024 werden rund 160 Kurse für Frauen mit 1.600 Kursplätzen gefördert. Die Kurse umfassen je zwischen 100 und 400 Unterrichtseinheiten und bieten für Frauen mit Betreuungspflichten niederschwellig und kostenlos Kinderbetreuung an.

2013 wurde das Projekt „Mama lernt Deutsch“ im Rahmen der Wiener Integrationswochen ausgezeichnet und 2017 als Best-Practice-Beispiel für die Integration von Eltern und Familien im Bericht der Europäischen Union für Grundrecht (FRA) angeführt.

StartWien – Das Jugendcollege

Zielgruppe

- asylberechtigte und asylwerbende Jugendliche sowie sozial benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren

Ziele

- Vorbereitung auf eine weiterführende Ausbildung
- Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt

Zeitraum: 2016–2019

An zwei Standorten mit insgesamt 1.000 Plätzen jährlich wurden nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene in einem modularen System für den Einstieg in eine weiterführende Schule oder berufliche Ausbildung vorbereitet. Durch die Zusammenarbeit von neun erfahrenen Netzwerkpartner*innen wurde ein maßgeschneidertes Bildungsangebot geschaffen, das sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientierte und ihnen neue Chancen und Perspektiven eröffnete.

Das Kursangebot von „StartWien – Das Jugendcollege“ umfasste die Kernmodule Basisbildung (Mathematik, Englisch, Informations- und Kommunikationstechnologien) und Deutschmodule. Darüber hinaus gab es Spezialmodule (z. B. Natur, Gesundheit und Soziales, kritische Partizipation, Peer-Dolmetsch und Werkstätte), die je nach Stufe, Vorkenntnissen und schulischen bzw. beruflichen Bildungszielen kombiniert wurden. Modulbegleitende Angebote wie sozialintegrative Aktivitäten, Bildungs- und Berufsberatung, Sozialberatung und sozialpädagogische Betreuung, weitere Unterstützungsangebote sowie Nachbetreuung rundeten das Angebot ab.

Das Jugendcollege war europaweit ein Vorzeigeprojekt, das während der Projektdauer von 2.410 Jugendlichen besucht wurde.

Wiener Sprachen App

Zielgruppen

- Wiener*innen, die sich für die Vielfalt der Sprachen in der eigenen Stadt interessieren
- Mitarbeiter*innen der Einrichtungen der Stadt Wien

Ziele

- Aufzeigen der Vielfalt der Sprachen und Namen der Wiener Bevölkerung
- Ermöglichung des Austausches von Höflichkeiten und Grundphrasen
- professioneller Umgang mit Kund*innen durch das richtige Anführen und Aussprechen von Namen

Zeitraum: seit 2013

Die Wiener Sprachen App ist eine Web-Applikation, die im Rahmen des Mehrsprachigkeitschwerpunktes der Abteilung Integration und Diversität produziert wurde und seit 2013 online ist. Die App beinhaltet ein Wörterbuch mit 5.000 verschiedenen Hördateien mit Grundphrasen in zehn Sprachen, die in Wien gesprochen werden: Arabisch, Bosnisch, Deutsch, Farsi, Kroatisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Serbisch und Türkisch.

Eine „besondere Spezialität“ der App ist das Wörterbuch für Wienerisch, das die Originalaussprache sowie die schriftlichen Übersetzungen in allen o. g. Sprachen anbietet. Die Struktur des Wörterbuches ermöglicht Interessierten, die jeweilige andere Sprache über die eigene Erstsprache in Grundzügen kennen zu lernen. Alle Phrasen (z. B. Gratulation zum Geburtstag oder zum Feiertag) kann der*die User*in auch per E-Mail oder SMS verschicken. In der App sind auch Listen integriert, die die häufigsten Namen von zugewanderten Wiener*innen samt richtiger Aussprache (Hördateien) und Geschlecht beinhalten.

Jugendcollege StartWien (Interface Wien)

Das Jugendcollege bietet neu zugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein maßgeschneidertes Programm, das ihnen schnellstmöglich einen optimalen Einstieg und nachhaltigen Erfolg im Wiener (Aus-)Bildungssystem ermöglicht.

Durch intensiven Deutschunterricht mit besonderem Schwerpunkt auf Bildungs- und Fachsprache, die Erweiterung der englischen Sprachkenntnisse sowie die Vertiefung digitaler und mathematischer Kompetenzen bereitet das Jugendcollege seine Teilnehmer*innen individuell und gezielt auf eine weiterführende Schule oder einen Ausbildungsplatz (Lehre) vor. Darüber hinaus haben die Kursteilnehmer*innen die Möglichkeit, eine staatlich anerkannte Deutschprüfung (ÖIF oder ÖSD) abzulegen.

Ein engagiertes Team von Berater*innen sowie Schul- und Betriebskontakter*innen betreut und begleitet die Jugendlichen ganzheitlich, individuell und professionell. Es unterstützt dabei, die beruflichen Träume der Teilnehmer*innen in konkrete Pläne zu verwandeln und diese umzusetzen – von der Berufsorientierung über den Bewerbungsprozess bis hin zur Nachbetreuung.

Je nach individuellem Bedarf und Vorkenntnissen können die Jugendlichen flexibel in eines der sechs Kursmodule (A1 bis B1) einsteigen.

Für Jugendliche, die bereits eine weiterführende Schule besuchen, werden im Angebot „Lernhilfe & Sommercollege“ Nachhilfekurse und Intensivkurse in den Sommerferien zur Unterstützung in Deutsch als Zweitsprache angeboten.

InterSpace – Basisbildung für Jugendliche (Interface Wien)

Das Angebot ist Teil des ESF kofinanzierten Projekts Basisbildung Interface Wien. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, sich kontinuierlich in sprachlichen, mathematischen, digitalen und sozialen Kompetenzbereichen weiterzubilden oder die vorhandenen Kenntnisse zu festigen und auszubauen..

Die konkrete Zusammenstellung der Bildungsangebote ist auf die individuellen Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Teilnehmer*innen abgestimmt. Die Schwerpunkte werden in „Clearings“ gemeinsam mit den Teilnehmer*innen festgelegt und richten sich nach zuvor definierten (Lern-)Zielen, z. B. die Kompetenzfeststellung für den Einstieg in einen Pflichtschulabschlusskurs positiv zu absolvieren oder in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Alle Module dauern vier Monate und haben jeweils 24 Wochenstunden. Pro Jahr können drei Durchgänge absolviert werden. Von einer Stufe kann direkt in die nächste gewechselt werden.

Neben klassischen Kurssettings bietet InterSpace Raum für gemeinsames Lernen (Lernwerkstatt) und gemeinsames Handeln (Freiwilligenprojekte, freizeitpädagogische Angebote, Exkursionen). Bei diesen Angeboten kommen auch verstärkt Freiwillige zum Einsatz, die die Teilnehmer*innen sowohl in den Lernwerkstätten als auch außerhalb der Kurse unterstützen und begleiten.

InterSpace bietet zudem eine Sozialbegleitung für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowohl in Einzel- als auch in Gruppensettings. Diese geht drei Monate über das Kursende in Form einer Nachbetreuung hinaus.

Zielgruppe

- zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 bis 25 Jahren (Voraussetzung ist ein achtjähriger Schulbesuch mit positivem Schulabschluss und ein Hauptwohnsitz in Wien)

Ziele

- Einstieg in ein österreichisches Ausbildungssystem
- Abschluss einer österreichischen Ausbildung

Zeitraum: seit 2019

Zielgruppe

- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren mit Basisbildungsbedarf (weniger als acht Schuljahre und noch keine oder geringe Lernkompetenz)

Ziele

- Erlernen von Deutschkenntnissen bis zum Niveau B1
- Erwerben von grundlegenden Fertigkeiten in den Bereichen Englisch und Mathematik
- Lernen lernen
- Erweiterung von digitalen, sozialen und kreativen Kompetenzen
- gesellschaftliche Orientierung und Partizipation sowie soziale und berufliche Integration
- Einstieg in den erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusskurs (ePSA)
- Einstieg in den Arbeitsmarkt

Zeitraum: seit 2018

Wiener Sommerdeutschkurse (Interface Wien)

Zielgruppen

- Schüler*innen von Wiener Volksschulen
- Schüler*innen der Sekundarstufe I (Mittelschulen, AHS-Unterstufe, Polytechnische/Fachmittelschulen)

Ziel

- Verbesserung der Deutschkenntnisse

Zeitraum: seit 2023

Die Wiener Sommerdeutschkurse sind ein kostenloses Angebot der Stadt Wien im Rahmen der Initiative WienerSommerLernen. Sie werden von Interface Wien in Kooperation mit der Bildungsdirektion organisiert. Die Kurse richten sich an außerordentliche Schüler*innen von Wiener Volksschulen sowie der Sekundarstufe I. Es gibt spezielle Alphabetisierungskurse für Schüler*innen der Sekundarstufe I mit Alphabetisierungsbedarf. Während der Sommerferien können die Teilnehmer*innen ihre kommunikativen und schriftlichen Kompetenzen in Deutsch erweitern, ihre Grammatikkenntnisse ausbauen und ihr Text- und Leseverständnis weiterentwickeln.

In der Regel finden die Wiener Sommerdeutschkurse von Montag bis Freitag drei Stunden pro Tag statt. Ein Kurs dauert zwei Wochen. Die Kurse werden an mehreren Terminen im Sommer angeboten.

Im ersten Projektjahr 2023 besuchten über 2.300 Wiener Schüler*innen die Wiener Sommerdeutschkurse.

Qualifizierungsmaßnahmen für Elementarpädagog*innen aus der Ukraine – Pilotprojekt

Zielgruppe

- Vertriebene Personen aus der Ukraine, mit abgeschlossener Ausbildung im pädagogischen Bereich.

Ziele

- Rasche Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Pädagog*innen
- Deckung des Personalbedarfs in Wiener Kindergärten

Zeitraum: seit 2022

Über 20.000 Ukrainer*innen flüchteten 2022 vor dem russischen Angriffskrieg nach Wien. Darunter waren sehr viele Frauen mit abgeschlossener Ausbildung und Berufserfahrung im pädagogischen Bereich. Mehrere Tausend ukrainische Kinder mussten schnellstmöglich in den Bildungseinrichtungen aufgenommen werden. Ein großer Bedarf an zusätzlichem Personal – um zumindest die Sprachbarrieren zu minimieren – war die Folge. Die Abteilung Integration und Diversität startete gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice (AMS), dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), dem Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff), der Pädagogischen Hochschule und den Kindergärten in Wien ein Pilotprojekt, um eine Anerkennung der bereits erworbenen Qualifikationen sowie eine Anstellung in den Wiener Kindergärten zu ermöglichen.

Rund 30 Personen haben im Jahr 2022 an der Qualifizierungsmaßnahme (Sprachkurs und Praxiserfahrung) teilgenommen. Neun Personen sind bereits als Pädagog*innen in Ausbildung beschäftigt und absolvieren den Hochschullehrgang Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Wien.

Sprachcafé

Zielgruppen

- Menschen, die Deutsch lernen und sprechen üben möchten
- Menschen mit Deutsch als Erstsprache

Ziel

- Möglichkeit für Deutsch Lernende, ihre Kenntnisse aus Deutschkursen zu festigen und Konversation auf Deutsch zu üben

Zeitraum: 2019–2021

Dreimal wöchentlich trafen sich Menschen in den Räumlichkeiten der Abteilung Integration und Diversität am Keplerplatz im 10. Bezirk, um miteinander Deutsch zu sprechen. Deutsch Lernende hatten dabei die Möglichkeit, mit Wiener*innen mit Erstsprache Deutsch je zwei Stunden Deutsch zu sprechen bzw. das im Deutschkurs Gelernte praktisch anzuwenden. Die Teilnehmer*innen wurden nach Sprachniveau (A1, A2, B1) in gemischten Gruppen mit fünf bis 15 Personen eingeteilt. Viele Teilnehmer*innen waren Frauen. Die Teilnehmer*innen mussten sich nicht anmelden, sondern konnten zu jedem frei gewählten Termin kommen. Die Sprachtrainer*innen waren Freiwillige aus unterschiedlichen Bezirken, die sich jede Woche für gewünschte Termine anmeldeten.

Das Sprachcafé wurde von Deutsch Lernenden gut angenommen und verfügte über ein Pool von engagierten freiwilligen Sprachtrainer*innen.

Muttersprachliche Lesepat*innen

Die Lesepat*innen lesen ehrenamtlich und regelmäßig (mindestens einmal wöchentlich eine Stunde) mit Kindern in deren Erstsprache. Dies erfolgt innerhalb der zeitlichen, räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Volksschulen.

Sie lesen Kinderbücher in ihrer eigenen Erstsprache und schauen sich gemeinsam Bilderbücher an. Die Bücher stellen Schulen und die Stadt Wien – Büchereien zur Verfügung. Die Gruppengröße beträgt drei bis acht Kinder.

Die muttersprachlichen Lesepat*innen werden nach erfolgtem Erstgespräch und Einführungsseminar (Workshop zum Thema Vorlesetechniken, Exkursion in die Kinderbücherei der Weltsprachen) an die entsprechende Volksschule vermittelt.

Die Abteilung Integration und Diversität begleitet die muttersprachlichen Lesepat*innen durch das Angebot regelmäßiger Austauschtreffen und Fortbildungen und ist bestrebt, muttersprachliche Lesepat*innen in allen Sprachen, die in Wien gesprochen werden, zu vermitteln.

Derzeit sind rund 60 muttersprachliche Lesepat*innen im Einsatz.

Zielgruppen

- Personen, die gerne in ihrer Erstsprache vorlesen möchten
- mehrsprachige Volksschulkinder

Ziele

- Wecken des Interesses der Kinder am Lesen in der Erstsprache
- Förderung der Sprachkompetenzen junger Wiener*innen in der Familiensprache oder der Sprache der Eltern
- Förderung der Zwei- oder Mehrsprachigkeit der Wiener Bevölkerung

Zeitraum: seit 2013